

Berching, 21. Februar 2026

Endgültiges Aus für die Kulturfabrik Scherbenreich und teuer

Hätte es noch eines weiteren Belegs für die unzulängliche Führungs- und Problemlösekompetenz an der Spitze unserer Großgemeinde bedurft, dann hätten wir ihn jetzt: Die Nutzung der Kulturfabrik ist aus sicherheitsrechtlichen Gründen ab sofort nicht mehr zulässig. Stadtkapelle, Symphonisches Blasorchester, Musikschule, Theatergruppe und Jugendtreff verlieren von heute auf morgen ihre Heimat. Und weil wieder mal schnell Notlösungen her müssen, wird's auch kräftig teuer für die Gemeindekasse.

Gebaut um 1970 ging die Kulturfabrik vor 30 Jahren durch Kauf in den Besitz der Stadt über. Seither ist sie ein von der Aufsichtsbehörde Landratsamt geduldetes Provisorium. Laut rechtsgültigem Plan sollte sie mittelfristig Einfamilienhäusern weichen. In einer Interimsphase konnte sie ab 1995 Heimat bieten für eine aufblühende lokale Kulturszene, und sie half Existenzgründern auf die Beine. Mit wiederholten Flickschusterarbeiten, so zum Beispiel die Erneuerung der Heizung erst vor wenigen Monaten, wurden die Gebäude technisch und rechtlich im nutzbaren Zustand gehalten.

Das Provisorium aufzulösen und vollen Ersatz für die ehemaligen Fabrikgebäude zu schaffen, dafür reichten unserem Noch-Bürgermeister keine drei Wahlperioden seit 2008. Wenn er jetzt als alleiniger Sündenbock für dieses Unvermögen dasteht, dann darf man eins nicht vergessen: seine Führung - oder auch das Fehlen davon - wurde über die ganze Zeit von einer Ratsmehrheit unterstützt. Und einige dieser kritiklosen Unterstützer stellen sich, ganz ohne Schamesröte im Gesicht, aktuell wieder zur Wahl, manche auch noch ganz oben auf den Listen.

Mit ihren Stimmen können die Wählerinnen und Wähler zeigen, was sie von der planlosen, kurzsichtigen Führung und der kritiklosen Unterordnung vieler Stadträte halten. Fast zwei Jahrzehnte kurzsichtiger, einfallloser Lokalpolitik gehen scherbenreich zu Ende. Zu den jetzt sichtbaren Scherben des nie gelösten Problems Kulturfabrik kommen die einer komplett vermurksten Schulplanung seit 2010. Den Millionenschaden tragen wir alle. Ab Mai ist es Aufgabe des neuen Bürgermeisters und des jetzt zu wählenden Ratsgremiums, den angerichteten Scherbenhaufen aufzukehren und dabei den Schaden möglichst gering zu halten. Leicht wird es nicht, aber teuer ganz bestimmt.

Demokratisches Forum Berching

Dr. Franz Donhauser, M. Neumeier

E-Mail: fm.donhauser@gmail.com

Internet: www.df-berching.de

V.i.S.d.P.: Dr. Franz Donhauser
